



Verband medizinischer
Fachberufe e.V.

Berufswunsch Medizinische*r Fachangestellte*r



Für Patientinnen und Patienten in der ärztlichen Praxis – gleich, ob jung oder alt – und meist auch für ihre Angehörigen sind sie die erste Kontaktperson: Medizinische Fachangestellte (MFA). Doch das Aufgabengebiet dieses Gesundheitsberufs umfasst viel mehr als Telefonieren und Termine vergeben.



Was machen MFA genau?

Medizinische Fachangestellte sind der erste Anlaufpunkt in einer Arztpraxis – egal, ob per Telefon oder im direkten Kontakt. Ihre medizinischen Kenntnisse und Kommunikationsfähigkeiten können lebensrettend sein – zum Beispiel dann, wenn ein Notfall erkannt und schnell reagiert werden muss. Aber nicht nur Extremsituationen machen den Berufsalltag spannend. Auch die ganz normalen Tätigkeiten sind jeden Tag eine Herausforderung:

- Sie nehmen Blut ab und untersuchen es im Labor,
- sie legen Verbände an,
- verabreichen Spritzen,
- schreiben Elektrokardiogramme,
- prüfen die Lungenfunktion, erläutern ärztliche Verschreibungen,
- erinnern an Früherkennungsmaßnahmen,
- sie wickeln den Schriftverkehr ab,
- planen Termine, bestellen Material,
- organisieren und führen Hausbesuche durch und bereiten die Abrechnung vor.

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

Für die Berufe des dualen Ausbildungssystems ist gesetzlich keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Aufgrund der Anforderungen in diesem Beruf ist aber mindestens ein guter Realschulab-

schluss oder ein vergleichbarer Abschluss empfehlenswert. Wichtige Eignungsvoraussetzungen für diesen Beruf sind:

- Physische und psychische Belastbarkeit, z. B. bei vollem Wartezimmer
- keine Überempfindlichkeit gegenüber chemischen Stoffen
- Verschwiegenheit (alle Praxisabläufe unterliegen der Verschwiegenheit)
- Gewissenhafte Arbeitsweise (sorgfältige, umfassende Patientenbetreuung)
- Freundlichkeit, Aufmerksamkeit, Taktgefühl (Einfühlungsvermögen gegenüber Patient*innen, Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit)
- Gute Auffassungsgabe und Lernfähigkeit (Notfälle, Assistenz, Service)
- Beherrschung der grundlegenden Rechentechniken (Abrechnung)
- Gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift, gute Rechtschreibung und Grammatikkenntnisse (Kommunikation und Beratung spielen eine große Rolle)
- Grundkenntnisse in Physik, Chemie und Biologie
- Denken in Zusammenhängen sowie vorausschauendes Denken (bei Terminplanung, Praxis- und Arbeitsabläufe, Medikamenten- und Materialbeschaffung)
- Organisationsvermögen

- Zuverlässigkeit und Flexibilität (Team- und Kritikfähigkeit)
- Interesse für verwaltende Tätigkeiten und am Umgang mit moderner Technik
- Fortbildungsbereitschaft

Wo und wie lange wird ausgebildet? Welche Inhalte werden vermittelt?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ist nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) bundeseinheitlich geregelt. Sie erfolgt im dualen System, d. h. in der Praxis und in der Berufsschule. In der Regel haben die Auszubildenden zwischen zehn und 13 Wochenstunden Berufsschulunterricht, der sich auf zwei Berufsschultage verteilt. In einigen Bundesländern gibt es außerdem überbetriebliche Ausbildungen zur Ergänzung des schulischen und praktischen Lehrplanes. Die Ausbildung in der Praxis erfolgt auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplanes bzw. des betrieblichen Ausbildungsplanes. Dem Berufsschulunterricht liegt der Rahmenlehrplan bzw. der Lehrplan des jeweiligen Bundeslandes zugrunde.

Die Ausbildungsinhalte für die Praxis bzw. den Betrieb ergeben sich aus dem Ausbildungsberufsbild. Es gibt die Grobziele der Ausbildung wieder. Die konkreten Ausbildungsinhalte bzw. -ziele wurden in insgesamt 144 Lernzielen handlungsorientiert formuliert und in der sachlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplanes festgehalten. Diese lauten z. B.: „Gebrauchliche medizinische Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern“ oder: „Gespräche personenorientiert und situationsgerecht führen“.

Wie sind die Berufsaussichten?

Medizinische Fachangestellte sind aus dem heutigen Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken. Als wichtige Mittler*innen zwischen Arzt/Ärztin und selbstbewussten Patientinnen und Patienten sind sie an vielen Stellen gefragt. Gleichzeitig

wachsen auch die Aufgabenbereiche, die an MFA –entsprechende Fortbildungen vorausgesetzt– delegiert werden. Damit verbunden sind zunehmende Anforderungen an Verantwortungsbewusstsein, Leistungswillen, persönliche Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit.

Welche Bezahlung erhalte ich während der Ausbildung?

Das BBiG regelt in § 17 den Vergütungsanspruch sowie die Mindestvergütung. Für Medizinische Fachangestellte gibt es einen bundesweiten Tarifvertrag, der zwischen dem Verband medizinischer Fachberufe e.V. und der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA) verhandelt wird. Es sollte darauf geachtet werden, dass die im Ausbildungsvertrag enthaltenen Vergütungen die tariflich vereinbarten Ausbildungsvergütungen nicht unterschreiten.

Gibt es auch Karrieremöglichkeiten?

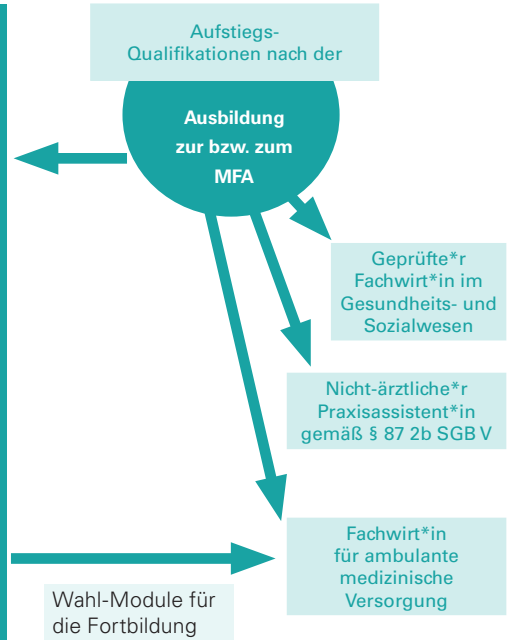
Es gibt inzwischen sehr viele Fort- und Weiterbildungs- und somit auch Karrieremöglichkeiten für MFA (s. Grafik nächste Seite). Mittlerweile wird das Angebot ständig erweitert, sogar ohne (Fach)Hochschulreife ein Studium aufzunehmen. Die Zulassungsbedingungen sind je Bundesland und Hochschulen sehr unterschiedlich. Online-Studienführer informieren über aktuelle Regelungen und Details.

Wo können MFA arbeiten?

Medizinische Fachangestellte arbeiten heute längst nicht mehr nur in Arztpraxen oder Medizinischen Versorgungszentren. Sie sind ebenso in arbeitsmedizinischen Zentren, Klinikambulanzen, Reha-Einrichtungen und medizinischen Laboratorien, aber auch in der medizinischen Forschung, pharmazeutischen Industrie sowie in Institutionen und Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens tätig.

Qualifikationen nach Curricula der Bundesärztekammer* (www.fortbildung-mfa.de/)

- Studienassistent in Prüfstellen
- Urologie
- Neurologie und Psychiatrie
- Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen
- Kardiologie
- Case Management in der ambulanten medizinischen Versorgung
- Ambulantes Operieren
- Ambulantes Operieren in der Augenheilkunde
- Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin
- Augenheilkundlich-technische Assistenz
- Ambulante Versorgung älterer Menschen
- Dialyse
- Elektronische Praxiskommunikation und Telematik
- Ernährungsmedizin
- Gastroenterologische Endoskopie
- Assistenz in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis
- Onkologie
- Palliativversorgung
- Patientenbegleitung und Koordination
- Pneumologie
- Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Prävention im Kindes- und Jugendalter
- Suchtmedizinische Versorgung



**Verband medizinischer
Fachberufe e.V.**

Der Verband medizinischer Fachberufe wurde 1963 als Berufsverband der Arzthelferinnen gegründet. Seitdem bietet er persönliche Unterstützung in allen beruflichen Fragen. Sein Engagement für den Beruf umfasst zudem den Einsatz für eine qualifizierte Ausbildung, gerechte Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Mitglieder haben ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft Anspruch auf kostenlose Rechtsberatung in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen.

Mehr Informationen unter:

- www.vmf-online.de
- facebook.com/verbandmedizinischerfachberufe
- instagram.com/vmf_online
- twitter.com/vmfonline

Berufswunsch Medizinische*r Fachangestellte*r

© Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Geschäftsstelle: Gesundheitscampus-Süd 33,

44801 Bochum

Tel.: (0234) 777 28-0, Stand 06/2023

Fotos:

qunica.com – adobe stock

Pixel-Shot – adobe stock